

# Deutsche Bäcker- und Konditoren-Zeitung

Organ des Zentralverbandes der Bäcker, Konditoren, Gebäcker, Backwaren- und Gebäckwarenhersteller in der Außenzone, Süddeutsch- u. Kolonialländer

Vorstandsmitglieder erhalten das Blatt unentgeltlich. Abonnements pro Quartal M. 2.

Erscheint jeden Donnerstag. Redaktionsbüro: Montag morgen 10 Uhr.

Abonnementspreis pro dreimonatiger Postzeit: 50 Pfg. für die Zustellung: 30 Pfg.

### Die Wünsche des Statistikers

II.

In unserer Fortsetzung wollen wir die Wehl- und Weizenpreiserhöhung, wie sie in einzelnen Großstädten zu beobachten war, besprechen. In Köln kostete Weizenmehl vor der Wahlmachung pro Doppelzentner M. 28, nach der Wahlmachung M. 33, Roggenmehl M. 24 beziehungsweise M. 33 und Magermehl M. 16 beziehungsweise M. 22. Die Steigerung bei dem Wehl- und Getreidepreisen ist sehr verschieden. Während bei Roggenmehl diese pro Doppelzentner M. 9 erreichte, betrug sie beim gleichen Quantum Magermehl M. 6. Die gegenwärtigen Preise betragen bei Roggenmehl M. 32,50, während Magermehl noch auf der Höhe wie nach der Wahlmachung steht.

Die Preise in Wien dreieinhalb betragen bei Weizen 0 vorher Wahlmachung M. 34 und schneller am 2. August auf M. 41 pro 100 Kilo in die Höhe. In Stuttgart betrug der Preis für dasselbe Quantum Ende Juli M. 30 und M. 32 bei Roggenmehl. Nach der Wahlmachung kostete Weizenmehl M. 45 und laut bis Mitte September auf M. 40. Aus Frankfurt geht uns die Mitteilung zu, daß Weizen in der letzten Juliwahl M. 33 kostete, dann auf M. 42 stieg und heute M. 39,50 kostet; der Preis für Roggenmehl betrug M. 27, stieg dann auf M. 37 bis M. 38 und kostet heute M. 32,50 bis M. 33,50. Demzufolge mußte ein Aufschlag des Weizenpreises um 12 pSt. vorgenommen werden, die Preise für Wehl erhalten sich aber um 25 pSt. Eine interessante Zusammenstellung wurde uns aus Dresden übermittelt, die recht deutlich den Beweis erbringt, daß die Müller eigenszen Zucker betrieben. Es kostete:

#### In der letzten Juliwahl:

##### Roggenmehl je 100 Kilogramm:

Nummer 0	M. 27,50 bis M. 28
1	26,50 "
2	25,50 "
3	24,50 "
4	23,50 "

##### Weizenmehl je 100 Kilogramm:

Kaiserszugmehl	M. 35 bis M. 35,50
Griesleranzugmehl	34 "
Sammelwehl	33 "
Bäckermundmehl	31,50 "
Grieslermundmehl	31,50 "
Rohmehl	18,50 "

#### Wehlpreise Ende Juli:

Wienert in Klauen-Dresden für je zwei Kilogramm:	
1. Sorte.	M. 24 2. Sorte. M. 23 3. Sorte. M. 22
Konsumverein „Kornwetz“ für je zwei Kilogramm:	
1. Sorte.	M. 24 2. Sorte. M. 23 3. Sorte. M. 22

#### Wehlpreise zu jetzt:

Roggenmehl je 100 Kilogramm:	
Nummer 0	M. 32,50 bis M. 33
1	31,50 "
2	30,50 "
3	29,50 "
4	28,50 "

##### Weizenmehl je 100 Kilogramm:

Kaiserszugmehl	M. 41,50 bis M. 42
Griesleranzugmehl	40,50 "
Sammelwehl	39,50 "
Bäckermundmehl	38 "
Grieslermundmehl	37,50 "
Rohmehl	25,50 "

#### Wehlpreise zu jetzt:

Wienert in Klauen-Dresden für je zwei Kilogramm:	
1. Sorte.	M. 24 2. Sorte. M. 23 3. Sorte. M. 22
Konsumverein „Kornwetz“ für je zwei Kilogramm:	
M. 24	(Gebäck wird zu jetzt nur eine Sorte.)

Die Bäckereiwirtschaft fordert zu jetzt in den meisten Fällen für je zwei Kilogramm: 1. Sorte. M. 24 2. Sorte. M. 23 Die eingegangene Mitteilung aus Berlin stellt fest, daß Weizen Ende Juli zu liefern im August mit M. 27,50 gekauft wurde, mit der Weizenzeit im September der

Doppelzentner M. 21,50 kostete. Weizen 00 kostete M. 24 bis M. 25. Nach der Wahlmachung schnellten die Preise bei Roggen auf M. 40 bis M. 45 empor, und M. 45 bis M. 50 müßten für Weizen bezahlt werden.

Wehl den von uns bereits in der ersten Abhandlung angeführten Gründen kommt aber noch eine andere Ursache hinzu: enormer Preissteigerung hinzu. Von der Militärbehörde wurden nach der Wahlmachung ungeheure Mengen auf gekauft. Die Lager von Wehl waren bald geleert. Die Nachfrage überstieg weit das Angebot. Es war den Müllern Gelegenheit gegeben, die Wehlpreise auf eine Höhe zu schrauben, die mit den tatsächlichen Getreidepreisen und Getreidemengen nicht in Einklang gebracht werden konnten. Dieser Vorgang mußte selbstverständlich zu dem Wehlstand führen, daß auch die Bäcker dem Verhalten der Müller folgten und ebenfalls die Wehlpreise in die Höhe schraubten.

Es wäre in erster Linie Aufgabe der Bäckereiwirtschaft gewesen, alles daranzusetzen, daß von der Behörde Maßnahmen zur Behebung dieses Mißstandes getroffen werden. Da haben aber in der ersten Zeit alle unternehmerorganisatorischen Maßnahmen, die sich im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit ergreifen, gescheitert. Die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin nachfolgenden Beschluß:

„Es war von vornherein als gegeben zu erachten, daß ein europäischer Krieg lebhafteste Preisbewegungen nach sich ziehen mußte. Die großen Bedürfnisse zur Versorgung unseres Heeres gaben den Anstoß zu der Bewegung und wie immer haben die steigenden Preise die allgemeine Kaufkraft ebenso verstärkt, wie sie auf der anderen Seite Zurückhaltung der Güter bewirkt haben. Die durch die Militärbewegungen hervorgerufenen Transportchwierigkeiten trugen nicht wenig zu der Steigerung bei, und am letzten Ende mußte der eingeführte Staffeltarif in den Produktionsgebieten eine rapide Bewegung hervorrufen, die schließlich sich über das ganze Reich erstreckte.“

Es besteht die Befürchtung, daß diese Verhältnisse in verhärteter Weise Geltung behalten und gerade in der jetzigen Zeit akuter werden, wo die Landwirtschaft durch die Unbestimmtheit der Erntebedingungen und die Unmöglichkeit, die Ernährung des Heeres und des Volkes als wichtigste Aufgabe erkennen muß, je ergriffen die Vaterländische Pflichterfüllung der Ernährungsvorbereitung rechtzeitig entgegenzutreten. Diese Lösung erhoffen die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin nur durch den Rückgang der Preise für Getreide, Wehl und Gärfruchtstoffe.

Die Bekämpfung der Lösung dieser Aufgabe ungewöhnlich schwierig und nur durch Hintanhaltung spezieller Interessen möglich ist. Ferner aber von allen Seiten nur die Interessen der Allgemeinheit berücksichtigt, so wird ein Weg zur Verständigung gefunden werden. Wenn hierdurch der Landwirtschaft Schwierigkeiten entstehen, so werden doch dem Handel die weitläufigeren Opfer auferlegt werden, da er in der Form seiner bisherigen Wirksamkeit völlig gehemmt werden wird.

Das Kellertollkollodium legt keinen einschneidenden Zeit darauf, in den Streit über die Höhe der jetzigen Wehlpreise einzugreifen. Nur das Gemeinwohl darf entscheiden und das Kollegium sieht deshalb die Lösung der Aufgabe als zu dringend an, als daß bei der Preisfestsetzung etwas höherer oder niedrigerer Preise den Ausschlag geben dürften.

Ebenfalls tritt neben der Arbeiterpresse die „Frankfurter Zeitung“ energisch für die amtliche Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide ein. Dieser Forderung bemerkt sie in einem Artikel vom 19. September, „müßig gemacht werden. Denn das Brotgetreide ist tatsächlich vorhanden — es ist eine selbstverständliche Forderung, daß es in dieser Kriegszeit der großen Masse der Bevölkerung zu erschwinglichen Preisen zu gerechten Preisen zur Verfügung gestellt wird. Das freie Spiel der Kräfte hat das nicht zumwege gebracht, so bleibt nur der Zwang, bei dem man wenn die Festsetzung von Getreide-Höchstpreisen allein nicht ausreichen sollte, auch vor noch schärferen Mitteln, wie einer direkten Distribution der Vorräte durch die Regierung, nach Schweizer Muster nicht zurücktreten dürfte.“

In den letzten Tagen haben sich ja nur die Bäckereiwirtschaft mehr gerührt und sich der Forderung mit Nachdruck angeschlossen, die Regierung solle Höchstpreise für Getreide und Wehl festlegen. Öffentlich wird der Bundesrat diesem ablehnend entgegenzutreten, schnell nachkommen.

### An die Funktionäre der Organisation und alle Verbandsmitglieder!

Die Sitzung des Verbandes am 2. Oktober, welche um 8 und 2 Uhr in Hamburg tagte, hat sich einen großen Erfolg zu erweisen vermocht. Die Beschlüsse der Organisation und ferner organisatorische Maßnahmen sind mit der Frage der Kontinuität der Familien der zum nächstjährigen einsetzenden Verbandsmitglieder beschäftigt.

Es ist beschlossen, diese Kontinuität der Familien der Verbandsmitglieder zu gewährleisten, indem in allen den Fällen zur Auszahlung der Beiträge, wo die Staatsunterstützung gemindert ist, dem Betrag der Gemeindefürsorge zur Deckung der notwendigen Lebensunterhaltung der Familien nicht ausreicht, was die Familien durch eine kleine Unterstützung vom früheren Arbeitgeber des Gewerkschafts, aber nicht mehr als M. 25 pro Monat für die Frau erhalten.

Die Verhandlungen der Familien haben nach genauer Prüfung der Verhältnisse zu entscheiden, bei welchen Familien der eingegangenen Mitglieder die Verbindlichkeit besteht.

In allen den Fällen, wo die Verbindlichkeit besteht, werden wir uns die in dem Statuten am 1. Juli d. J. festgesetzten jährlichen Beiträge (mindestens ein halbes Jahr Jugendarbeit zum Verbands- und regelmäßige Beitragszahlung bis zur Eingliederung zum Militärdienst) zu leisten, haben die Mitglieder bei Auszahlung der Unterstützung für Stahler, dann der Eltern der Familien, worauf dann im November, und zwar in der nächsten Zeit vom 10. bis 15. des Monats die dritte Unterstützung zur Auszahlung gelangt. Von der Unterstützung im November wird dann der Eltern der Familien Dezember angesetzt, und es geht es dann weiter, bis andere Beschlüsse vom Verbandsrat bekannt gegeben werden.

Nicht weniger als 14 Familien hatten bisher an den Verbandsrat den Antrag gestellt: Während der Dauer des Krieges für die in Arbeit stehenden Verbandsmitglieder besondere Opferbeiträge zu leisten. Der Verbandsrat hat bisher alle diese Anträge abgelehnt und die Familien ermahnt, ebenfalls für ihren Teil den Militärdienst freizustellen. Die Sitzung der Verbandsrat hat beschlossen, die Sitzung hat dem jugendlichen und erwachsenen Familien, wo Mitglieder sich erhalten, besonders freiwillige Beiträge leisten zu wollen, in der folgenden Weise zu verfahren: Der freiwillige besondere Beiträge leisten will und kann, der kann in jeder Woche oder in längeren Zwischenräumen je einen Wochenbeitrag in der Höhe wie das Mitglied sonst seine Wochenbeiträge bezahlt, besonders bezahlen. Jeder ist jedem Mitglied je eine der Wochenmarken besonders auszugeben mit der Maßgabe, daß jede dieser Wochenmarken in die unteren Rubriken auf jeder Seite des Mitgliedsbuches unter den Rubriken:

### „Streit und sonstige Unterbeiträge“

eingetragen wird. Ueber den Verkauf dieser Wochenmarken an die Mitglieder haben die Familien in der gleichen Weise mit der Verwaltung des Verbandes abzukommen wie über die freiwilligen Wochenbeiträge der Mitglieder. Von der freiwilligen Unterstützung des Mitgliedsbuches unter der Rubrik: „Streit und sonstige Unterbeiträge“

Von der vielfach gewünschten allgemeinen Unterstützung eines obligatorischen Beitrags haben wir deshalb Abstand genommen, weil viele heute in Arbeit stehende Mitglieder durch den Krieg und damit einhergehende wachsende Arbeitslosigkeit in der Lage sind, daß man einen Wochenbeitrag von ihnen verlangen kann.

Seit mehr als einem Jahr sind wir mit der Bitte an alle Mitglieder erkrankt und nun endlich die laufenden Beiträge bezahlen.

Der Verbandsrat  
A. G. Schmidt, Vorsitzender



Die Kriegshilfe der Unternehmer.

Bezug Bremen. Der Konsumverein L. O. Bremen bezahlte bis 1. Oktober den vollen Lohn an die Familien...

Bezug Leipzig. Der Konsumverein in Leipzig Magwitz bezahlte an die Familien der zum Militär Eingezogenen den Lohn für zwei Wochen weiter...

Bezug Dresden. Der Konsumverein Dresden im Siedlerbezirk bezahlte in den ersten zwei Wochen den Lohn weiter...

Bezug Halle. Der Allgemeine Konsumverein in Halle bezahlte an die Frauen 15 und an jedes Kind 12 monatlich...

Bezug Chemnitz. Die Gewerkschaft in Chemnitz sprach den Anträgen 2 und jedes Kind 12 monatlich...

Bezug Gera. Der Konsumverein in Gera bezahlte an die Frauen 15 und an jedes Kind 12 monatlich...

Bezug Jena. Der Konsumverein in Jena bezahlte an die Frauen 15 und an jedes Kind 12 monatlich...

Bezug Eisenberg. Der Konsumverein in Eisenberg bezahlte an die Frauen 15 und an jedes Kind 12 monatlich...

Bezug Gera. Der Konsumverein in Gera bezahlte an die Frauen 15 und an jedes Kind 12 monatlich...

Bezug Chemnitz. Die Gewerkschaft in Chemnitz sprach den Anträgen 2 und jedes Kind 12 monatlich...

Bezug Gera. Der Konsumverein in Gera bezahlte an die Frauen 15 und an jedes Kind 12 monatlich...

Bezug Jena. Der Konsumverein in Jena bezahlte an die Frauen 15 und an jedes Kind 12 monatlich...

Bezug Eisenberg. Der Konsumverein in Eisenberg bezahlte an die Frauen 15 und an jedes Kind 12 monatlich...

gezogenen pro Woche 16. Jedes Kind 10. Die Brauerei Gmüß...

Bezug Gera. In Gera werden von den Gewerkschaftsarbeitern 10 pzt. des Lohnes an den Unterstützungsfonds abgeführt...

Bezug Leipzig. In Leipzig werden von den Gewerkschaftsarbeitern 10 pzt. des Lohnes an den Unterstützungsfonds abgeführt...

Bezug Dresden. In Dresden werden von den Gewerkschaftsarbeitern 10 pzt. des Lohnes an den Unterstützungsfonds abgeführt...

Bezug Halle. In Halle werden von den Gewerkschaftsarbeitern 10 pzt. des Lohnes an den Unterstützungsfonds abgeführt...

Bezug Chemnitz. In Chemnitz werden von den Gewerkschaftsarbeitern 10 pzt. des Lohnes an den Unterstützungsfonds abgeführt...

Bezug Gera. In Gera werden von den Gewerkschaftsarbeitern 10 pzt. des Lohnes an den Unterstützungsfonds abgeführt...

Bezug Jena. In Jena werden von den Gewerkschaftsarbeitern 10 pzt. des Lohnes an den Unterstützungsfonds abgeführt...

Bezug Eisenberg. In Eisenberg werden von den Gewerkschaftsarbeitern 10 pzt. des Lohnes an den Unterstützungsfonds abgeführt...

Bezug Gera. In Gera werden von den Gewerkschaftsarbeitern 10 pzt. des Lohnes an den Unterstützungsfonds abgeführt...

Bezug Chemnitz. In Chemnitz werden von den Gewerkschaftsarbeitern 10 pzt. des Lohnes an den Unterstützungsfonds abgeführt...

Bezug Gera. In Gera werden von den Gewerkschaftsarbeitern 10 pzt. des Lohnes an den Unterstützungsfonds abgeführt...

Bezug Jena. In Jena werden von den Gewerkschaftsarbeitern 10 pzt. des Lohnes an den Unterstützungsfonds abgeführt...

Bezug Eisenberg. In Eisenberg werden von den Gewerkschaftsarbeitern 10 pzt. des Lohnes an den Unterstützungsfonds abgeführt...

Bezug Gera. In Gera werden von den Gewerkschaftsarbeitern 10 pzt. des Lohnes an den Unterstützungsfonds abgeführt...

Bezug Chemnitz. In Chemnitz werden von den Gewerkschaftsarbeitern 10 pzt. des Lohnes an den Unterstützungsfonds abgeführt...

Bezug Gera. In Gera werden von den Gewerkschaftsarbeitern 10 pzt. des Lohnes an den Unterstützungsfonds abgeführt...

Das Vereinsleben in allen Zahlstellen wieder kräftig aufleben lassen! Die Kollegen sollten sich jede Woche auch in der kleinsten Zahlstelle einmal zusammensetzen...

Praktische Kriegshilfe! Volksfürsorge-Kriegsversicherungskasse auf Gegenseitigkeit.

Die Verschönerung des kaiserlichen Turms für die Schenkung der Kaiserlichen Turms für die Schenkung der Kaiserlichen Turms...

Das Risiko des Todes ist bei dem jetzigen Krieg für alle Beteiligten ein sehr großes...

Die Volksfürsorge stellt diese Versicherungsmöglichkeit im Übermaß mit der Generalkommission der Gewerkschaften...

Die ganze auf Anteilsscheine eingegangene Summe wird nach Beendigung des Krieges ohne Abzug von Verwaltungskosten...

Der Betrag und die Bezahlung der Anteilsscheine kann bei dem Kassieren der Volksfürsorge in Hamburg...

Die Vermittlung zur Gewährung von Anteilsscheinen übernehmen alle Orts- und Bezirksvereine der Gewerkschaften...

Die Gewerkschaften sind eingeladen, die Gewerkschaften zu unterstützen...

Die Volksfürsorge-Kriegsversicherungskasse a. G. ist aufgebaut auf dem sozialen Grundsatz: Alle für einen...

Der Vorstand der Volksfürsorge: Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-

Bedingungen der Volksfürsorge-Kriegsversicherungskasse a. G.

§ 1. Die Volksfürsorge-Kriegsversicherungskasse a. G. gewährt den Hinterbliebenen von Angehörigen des deutschen...

§ 2. Die Mittel zur Befriedigung dieser Ansprüche werden durch Voreinzahlungen der versichernden Personen...

§ 3. Die Versicherung beginnt mit der Leistung der Voreinzahlungen...

§ 4. Die Kriegssterbefälle sind der Volksfürsorge unverzüglich...

Der Versicherungsanspruch richtet sich nach der Summe der Voreinzahlungen...

Die Auszahlung erfolgt spätestens sechs Monate nach Friedensschluss...

Die von der Volksfürsorge mit unserm Einverständnis eingerichtete...

Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands: J. A. G. Legien...

Der Vorstand des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine: gez. Heinrich Kaufmann...

Die neue Reichsanleihe. Die erste Anleihe von 1870, der Reichsanleihe...

Die neue Reichsanleihe. Die erste Anleihe von 1870, der Reichsanleihe...

Die neue Reichsanleihe. Die erste Anleihe von 1870, der Reichsanleihe...

Die neue Reichsanleihe. Die erste Anleihe von 1870, der Reichsanleihe...

Die neue Reichsanleihe. Die erste Anleihe von 1870, der Reichsanleihe...



Schablonenweisungen bei der Zustellung nicht berücksichtigt sind, bin ich erberstanden, daß statt Schablonenweisungen auch Reichsanleihe zugerechnet wird...

Nach dem 1.8.70 folgte die Anleiheaufnahme viel rascher dem Kriegsbeginn (15. Juli), und sowohl die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit wie der Glaube an deutsche Verträge...

Die Ansicht und das Urteil der entscheidenden Instanzen, vor allem der Reichsregierung, haben sich auch bei dieser Gelegenheit bewährt. Eine zu frühe Inanspruchnahme der vom Reichstag bewilligten Kriegskredite wäre...

Nach allen persönlichen Beobachtungen und Presse-mitteilungen ist kaum zu bezweifeln, daß die weitesten Kreise ihre Spargelder und kleinen Geldbesitze dem Reich...

Dieser hebt sich am besten hervor, wenn man die Bestimmungen der Zeichnungen mit der einmütigen französischen Präsidentenwahlprüfung vergleicht, die für ihre Zeit das...

Dah der Zinsfuß für ein in mehrere Raten ver-zinsliches Gemeinwesen und für eine reine Reichsanleihe ein unwirksam hoher ist, leidet ein Vergleich mit anderen...

Nach dem 1.8.70 folgte die Anleiheaufnahme viel rascher dem Kriegsbeginn (15. Juli), und sowohl die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit wie der Glaube an deutsche Verträge...

Zehn Gebote für das Gewerkschaftsmitglied, die in der Kriegszeit erst recht Geltung haben.

- I. Der Verband ist kein fremdes Ding für dich, sondern der Verband bist du und du bist der Verband.
II. Weil du ein Teil des Verbandes bist und der Verband ein Teil von dir, so ist das Wohl-ergehen des Verbandes dein Wohl-ergehen.
III. Der Verband ist für dich der natürliche Platz, wo alle deine wirtschaftlichen Gesamt-interessen wirksam vertreten laßt.

Verbandsnachrichten.

Bekanntmachung des Verbandsvorstandes.

Quittung.

Vom 28. September bis 3. Oktober gingen bei der Haupt-kasse des Verbandes folgende Beträge ein: Für Juli bis September: Sorenberg M. 28,14. Für August und September: Göttingen M. 48,50, Straßburg 117,17.

Sterbetafel.

Offenbach. Georg Abel, 22 Jahre alt, Unglücks-fall durch Automobil.

Vor dem Feinde gefallen.

- Berlin. Franz Wahlke.
Breslau. Georg Salomo (Striegau), in Frankreich.
Chemnitz. Bruno Lange.
Edmund Kächler (Zwickau), am 2. Sep-tember in Frankreich.
Hannover. Walter Böhm, 24 Jahre alt, seinen in Lüttich erhaltenen Verletzungen im Lazarett erlegen.

Ehre ihrem Andenken!

Richtigstellung.

München. Die in letzter Nummer gebrachte Meldung vom Tode des Kollegen Johann Siebauers beruht auf einem Irrtum; der Kollege ist zwar schwer verwundet, liegt aber schon längere Zeit in einem deutschen Lazarett.

Korrespondenzen.

Bäcker.

Frankfurt a. M. Das die Bäckermeister auch hier die Kriegszeit zu Lohnreduzierungen ausnutzen wollen, zeigt die Tatsache, daß das Tarifamt auch während der Kriegszeit in Tätigkeit treten mußte.

Streckungslage erfolgen mußte, bevor die Arbeiter zu ihrem Rechte kamen. Ferner haben die Parteien des Tarifvertrages die Vereinbarung getroffen, daß auch während der Dauer des Kriegszustandes der Tarifvertrag voll in Geltung bleibt.

Aus Mäckerkreisen.

Bäcker.

Daß die Mehlbeschaffung heute den Bäckereibesitzern meist die größten Sorgen macht, wird von allen Seiten anerkannt und die Innungsblätter sind voller Klagen über die herrschenden Zustände.

Ich komme deshalb zuerst auf dieses zu sprechen, wie rücksichtslos es mit dem Bäckerstand und mit den Zwischenhändlern, Mehlagenten usw. umgegangen ist. Kein Mensch dachte 14 Tage vor Ausbruch des Krieges an einen solchen, wie er inzwischen ausgebrochen ist.

Man bedenke ferner, wie hart ein solch furchtbarer Zustand für unsere ausmarschierten Kollegen ist, welche für unser deutsches Vaterland im Feindesland kämpfen. Die Frauen, welche zurückbleiben, haben einen harten Existenzkampf durchzumachen.

Der Mann hat recht. Seinem letzten Satze müssen wir aber doch ein zweifelndes „Na“ entgegensetzen. Ehe den Unternehmerfondisten bei uns ernstlich zu nahe getreten wird, müssen erst noch andere Zeiten kommen.

Großindustrie.

Eine rienege Neugier legt die Firma Hauswaldt in Magdeburg bei Einstellungen der Konditoren an den Tag. Nachstehenden Fragebogen erhielt ein bei Hauswaldt weger Stellung anfragender Konditor zur Ausfüllung überreicht:

Fragebogen.

- 1. Vor- und Zunahme? 2. Alter? 3. Religion? 4. Stand des Vaters? 5. Welche Schule besucht? 6. Körpergröße? 7. Gesundheitsverhältnisse? a) Ob längere Zeit krank gewesen? b) Sind wertvolle Gebrechen vorhanden? c) Sichtbare? 8. Bei wem können Grundigungen erlangt werden? 9. Falls stenographisch, welches System und welche Silbengabe pro Minute? 10. Diese Kenntnisse schon praktisch betätigt? 11. In letzter Stellung welche Funktion ausgeübt? 12. Militärvorhältnis: a) Wann muß Stellung erfolgen? b) Sind noch Verbindungen zu abholteren? 13. Gehaltsansprüche: a) Bisheriger Gehalt an letzter Stelle? b) Wieviel beansprucht? 14. Wann Eintritt möglich beziehungsweise erwünscht? Vorstehende



Frager sind genau und der Wahrheit gemäß zu beantworten...

Die Punkte 9 und 10 waren durchzuführen, sie lassen aber...

Ob wohl die Familienhaber einem Kandidat erlauben...

Aus gewerkschaftlichen Organisationen

Die Organe der gewerkschaftlichen Berufsverbände. Die Solidarität des ursprünglichen Verbandes...

Internationales

Die Landesorganisation der Bäcker in Spanien entwickelt sich immer weiter. Die folgenden Lokalvereine...

Agence Kaufhaus

Schlepperei für Getreide scheint nunmehr bestimmt zu sein... Die Aufhebung des Verbotes der Ausfuhr von...

Das Arbeiterblatt, herausgegeben vom Reichsbrotministerium... Die allgemeine Gewerkschaftstätigkeit hat...

22. August hätten melden müssen, 75 pSt. derselben wären...

Eine heilige Pflicht. Der Geheimen Admiralitätsrat a. D. Paul Koch hat in einem Aufsatze...

Eine heilige Pflicht aber wird es sein, wenn unsere Reservisten und Landwehrlente, die Grenadiere und Musketiere...



Unkosten belastet wird, und damit dem Arbeiter ein möglichst großer Anteil vom Werte seines Arbeitsergebnisses zugewendet werden kann.

Dem heiligen Vereinstatute sind wir mancherlei Abbitte schuldig, nur durch unsere strenge Ordnung...

Der aber gerecht und ehlich ist, der weiß, daß noch allenthalben nach aller Betriebsamkeit vermißte Anschaffung...

Es wäre ja recht schön, wenn nach der Heimkehr der Krieger dafür gesorgt würde, daß ihnen die „Hemmnisse des wirtschaftlichen Gedeihens“...

Die Aufhebung des Verbotes der Ausfuhr von Getreide war von dem Verbande deutscher Schokoladenfabrikanten beantragt...

Das Jahresjahr 1913/14. Die vorläufigen Abschlußzahlen über das letzte Jahresjahr, die aber keinen wesentlichen Änderungen mehr unterliegen werden...

Gewerkschaftliches

Der allgemeine Gewerkschaftsrat hat anerkannt: Der Kampfbund in Mainz...

Mitteilungen

Zentralstelle für arbeitende Jugend. Die Aufgaben des zentralen Jugendbüros...

Die deutschen Arbeitersekretariate. Von Cornelius Schaefer. 110 Seiten. Verlag Heim. Ludwig, Bonn.

Sozialistische Literatur auf der Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig. 16 Seiten.

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands. Der gewerkschaftliche Separatismus der polnischen sozialistischen Partei in Deutschland...

Entwicklungsgeschichtliche Streifzüge im Seifenbergmuseum zu Frankfurt a. M. Von Engelbert Graf. Preis 25 J. 47 Seiten.

Deutsche Arbeitslohn. Von Ernst Drahm. Neue Folge der Sammlung „Sozialer Fortschritt“ Nr. 510. Preis 25 J. 22 Seiten.

Neue gewerkschaftliche Literatur. Sonderabdruck aus: Werden und Werden von E. Neffert. 404 Seiten.

Die christlichen Gewerkschaften, insbesondere ihr Verhältnis zu Zentrum und Kirche. Von August Erdmann. 206 Seiten.

Arbeitswilligenführer. Von Professor Alfred Weber. 2. und 3. Auflage. 30 Seiten.

Deutscher Buchbinderverband. Der Deutsche Buchbinderverband im Jahre 1913. 135 Seiten.

Verband der Buch- und Steinbrudereihlfahrer. Verwaltungs- und Rechenschaftsbericht für 1913. 68 Seiten.

Spätestens am 10. Oktober ist der 42. Wochenbeitrag für 1914 (11. bis 17. Oktober) fällig.

Mitglieder- bzw. öffentliche Versammlungen. Sonntag, 11. Oktober. Offen a. d. H. - Bonn. 10 Uhr im Hotel „Groß-Offen“...

Anzeigen

Als Opfer des Weltkrieges fielen in Frankreich unsere Mitglieder: Stefan Oberbauer, Paul Stömmel, Georg Wimmer, Georg Köhrl.

Zahlstelle Hamburg-Altona. Sonntag, den 11. Oktober, vorm. 9 Uhr: Gemeinschaftliche Mitgliederversammlung im Gewerkschaftshaus...

Bäckerei in günstiger Lage einer Stadt in Thüringen ist zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten an Frau Witt, Ordnung i. G., Mühlstr. 1.

Café Central, Oschatz, Konditorei, Weinlesestion, allerbeste Geschäftslage. Adolph Meyer, Ordnung i. G.

Nürnberger Bäcker- und Konditorgehilfen decken ihren Bedarf am besten bei Hans Derfuss, Schneidermeister, Haugasse 2, l. B.